

TIERISCH GUTE NEWS

FUTTERPOST

GRATIS

Die Försterin

Zwischen Holzernte
und Naturschutz

Stinkehunde

Ursachen und Tipps
gegen Hundegeruch

Kater oder Katze

Die wichtigsten Unterschiede

DAS FUTTERHAUS



HUNDert Prozent

mera
The Petfood Family

Gaumenschmaus für deinen Hund



Trockenfutter

- allergikergerecht durch maximal 1 Protein- und Kohlenhydratquelle
- Leicht verdaulich & gut verträglich
- Getreidefreie Rezeptur
- Mit viel frischem Fleisch

Trainingssnacks

- Soft, saftig, fleischig
- Mit 75% Protein
- Ohne Getreide und Zuckerzusatz

Erhältlich in jeweils verschiedenen Geschmacksrichtungen in deinem DAS FUTTERHAUS Markt.



- 05** Trends: Frische Farben
- 06** Reportage: Die Försterin
- 12** Service: Sicher angebandelt
- 14** Interview: Sieben Fragen an Till Demtröder
- 16** Katzenverhalten: Kater oder Katze?
- 21** Neu aufgespürt: Neuheiten aus unserem Sortiment
- 22** Rasseporträt: Der Großspitz
- 26** Gesundheit: Hier stinks!
- 30** Schnappschuss: Die schönsten Bilder unserer Kunden
- 35** Vermischtes: Tierisches aus aller Welt
- 37** Naturschutz: Die Natur des Jahres 2024
- 42** Aquaristik: Aufgeforstet

Inhalt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: DAS FUTTERHAUS - Franchise GmbH & Co. KG • Ramskamp 87 • 25337 Elmshorn, Deutschland
 T +49 4121 4397-0 • F +49 4121 4397-900 • post@futterhaus.com • www.futterhaus.com
 REDAKTION: Nadine Giese-Schulz, Kressen Thomsen • ANZEIGEN: Saskia Werning • LAYOUT: Ricarda v. Holck
 TITELBILD: © Eric Isselee – stock.adobe.com
 DRUCK: Evers-Druck GmbH • Ernst-Günter-Albers-Str. 13 • 25704 Meldorf

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- hauptsächlich aus Altpapier

GU9

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Funktionale Snacks

JETZT
NEU!



Leckere Drops bei besonderen Bedürfnissen.

UNTERSTÜTZT DAS
GEWICHTSMANAGEMENT

FÜR EIN
GLÄNZENDES FELL

FÜR MEHR
WOHLBEFINDEN

UNTERSTÜTZT DEN
BEWEGUNGSAPPARAT

Frische Farben



FRÖHLICH

Heute gibt's Möhrchen: Standfester Napf für Meerschweinchen oder Kaninchen. Fassungsvermögen 180 ml, 12 x 11 cm groß, aus Keramik. Von Trixie.

Art.-Nr. 325263



KNALLIG

Hält viel aus: Hundesofa Gent, für den In- und Outdoorgebrauch. Textil-veredelter Bezug mit SILVERPLUS® und BIONIC FINISH® C6. Wasser- und schmutzabweisend sowie antibakteriell. Mit abnehmbarem und bei 30 °C waschbarem Bezug. In drei Größen. Von Hunter.

Art.-Nr. 187337



AUFFÄLLIG

Nicht zu übersehen: Die strapazierfähige Sicherheitsweste Security bietet Sicherheit durch breite Reflektorstreifen. In drei Größen und den Signalfarben Neongrün und Neonorange. Von Wolters.

Art.-Nr. ab 249582

SONNIG

Hören statt sehen: Lochball aus Naturgummi, mit integrierter Schelle. Gut geeignet für sehbehinderte und blinde Hunde, Durchmesser 7 cm. Von Trixie.

Art.-Nr. 325191



TRENDIG

Lila-Laune-Leine: Vario Freestyle, stufenlos verstellbar. Tau aus strapazierfähigem Polyamid, Kappen aus Leder. Von Hunter.

Art.-Nr. ab 54358 u. 46515



ZAPPELIG

Catch of the day: Interaktives Katzenspielkissen, hüpf, wackelt und weckt den Jagdinstinkt. Motiviert durch die Füllung mit Katzenminze und Silver Vine zum Spielen. Per USB-C leicht aufladbar, ca. 21 x 13 x 4,5 cm groß. Von Aumüller.

Art.-Nr. 263345

VERLOSUNG!

Für den Nachwuchs: Junior Kratzmatte aus Sisal, mit einer kuscheligen Einfassung aus mintgrünem Teddyplüsch. 47 x 47 cm groß. Von Trixie

Art.-Nr. 321948

Gewinnen Sie eine von drei Junior Kratzmatten!

Einfach bis zum 31. März 2024 eine E-Mail mit dem Betreff „Nachwuchs“ an gewinnspiel@futterhaus.com senden oder das Glück per Post herausfordern:

DAS FUTTERHAUS

„Nachwuchs“
Ramkamp 87
25337 Elmshorn



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels, werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zu diesem Zweck an den Hersteller des Gewinns weitergegeben.





DIE FÖRSTERIN

Förster und Försterinnen sind Holzhauer, Naturschützer, Waldhüter und Pädagogen in einem. Verantwortlich für die Pflege und den Schutz der Pflanzen und Tierwelt sind sie gleichermaßen auch Produzenten und Lieferanten für heimisches und regionales Holz. Als Revierleiterin der Försterei Hartenholm im Kreis Segeberg entwickelt Jana Forstreuter stabile Mischwälder mit dem Ziel, diese für folgende Generationen zu erhalten. Ein Beruf, der gleichzeitig auch Passion ist.

Fotos: Magdalena Stockschläder – hundertblicke.eu

Der Schnee knirscht unter den dicken Schuhen ihrer Wanderstiefel. Statt Flinte über der Schulter trägt Jana Forstreuter eine orange Hundepfeife um den Hals, auf dem lockigen Haar anstelle eines grünen Hutes lediglich Schneeflocken. Auch sonst hat die junge Frau wenig mit dem nostalgischen Bild eines Försters gemein. „Die meisten denken beim Wort Förster an einen alten Herrn, der mit seinem Dackel durch den Wald streift“, lacht Jana Forstreuter. „So ist es aber selten.“ Als Försterin im öffentlichen Dienst verantwortet die junge Frau 1.300 Hektar Wald verteilt auf elf Forstorte. Ihre engsten Mitarbeiter sind der Cattle Dog Dietz und die kleine Schwarzwildbracke Snorre. „Tatsächlich ist es eher ungewöhnlich, als Försterin einen Hütehund zu haben. Aber das hat sich so ergeben und Dietz ist einfach genial.“

In seiner weißen Pracht sieht der Segeberger Forst wie ein Märchenwald aus. Hinter der Forsthaus-Falkenau-Kulisse steckt jedoch ein komplexes Gefüge. Denn schließlich ist aus der einst traditionellen Forstverwaltung ein zukunftsorientiertes Unternehmen entstanden, das sich dem Erhalt der Erholungsfunktionen der Wälder Schleswig-Holsteins und ihrer nachhaltigen Nutzung verpflichtet hat. Um Forstwirtschaft zu betreiben, braucht man nicht nur umfassendes Wissen über das Ökosystem Wald und sollte zwingend gern draußen sein – und das, auch wenn es regnet und höchst ungemütlich ist. Organisationstalent, Führungsqualitäten sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind ebenso erforderlich. „Nichtsdestotrotz, die Liebe zum Wald steht an erster Stelle. Wenn ich mit meinen beiden Hunden durch den Forst laufe, weiß ich genau, warum ich unbedingt diesen Beruf machen möchte. Insbesondere, wenn sich der Wald so schön zeigt wie heute“, erklärt die Revierleiterin, der die Kälte überhaupt nichts auszumachen scheint.

Die Liebe zum Wald liegt Familie Forstreuter in den Genen. Als Förstertochter wuchs sie quasi im Wald auf, begleitete ihren Vater schon früh bei seiner Arbeit. Nach dem Studium der Forstwirtschaft in Göttingen absolvierte sie ihren Anwärterdienst beim Land Rheinland-Pfalz. Danach führte sie ihr Weg zunächst nach Bayern in die private Wirtschaft, bis sie sich 2014 entschied, sich für den öffentlichen Dienst zu bewerben. Es folgte ein zweijähriges Traineeprogramm in der Schleswig-Holsteinischen Zentrale der Landesforsten in Neumünster, zu der 32 Reviere mit rund 50.000 Hektar Wald im Bundesland Schleswig-Holstein zählen. Auch ihre Schwester studierte Forstwirtschaft und ist heute bei den Bayerischen Staatsforsten als Revierleiterin angestellt. Ein Familientreffen ohne Gespräche über Wald und Natur gibt es im Hause Forstreuter nicht. Zumal so einiges in der Forstwirtschaft heute anders läuft als noch zu Zeiten ihres Vaters.

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten folgen dem Grundsatz, nicht mehr Holz zu entnehmen als nachwächst. Es geht vor allem darum, multifunktionale Wälder zu entwickeln, die den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen sind. Gleichzeitig erwirtschaften die Landesforsten einen Umsatz von zuletzt rund 15 Millionen Euro, allein aus dem Holzverkauf. Damit sind sie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Keinesfalls Gegensätze, ist sich Jana Forstreuter sicher. Rund 9.000 Festmeter lässt sie im Jahr einschlagen. „Unsere Laubhölzer kommen als Diele oder Parkettholz auf den Markt, dienen als Wertholz für höherwertige Möbelstücke oder dem Bau von Eichenfässern. Mit den Buchen aus dem Kreis Segeberg wird auch ein Hersteller von Eisstielen beliefert: Wer ein Eis am Stiel isst, kann also ein Stück Buche aus unseren Wäldern in der Hand halten.“ Dominiert wird der Segeberger Forst von Fichtenholz. „Ein großer Teil der bei uns geernteten Fichte dient als Bauholz und wird oft durch regionale Großkunden erworben.“

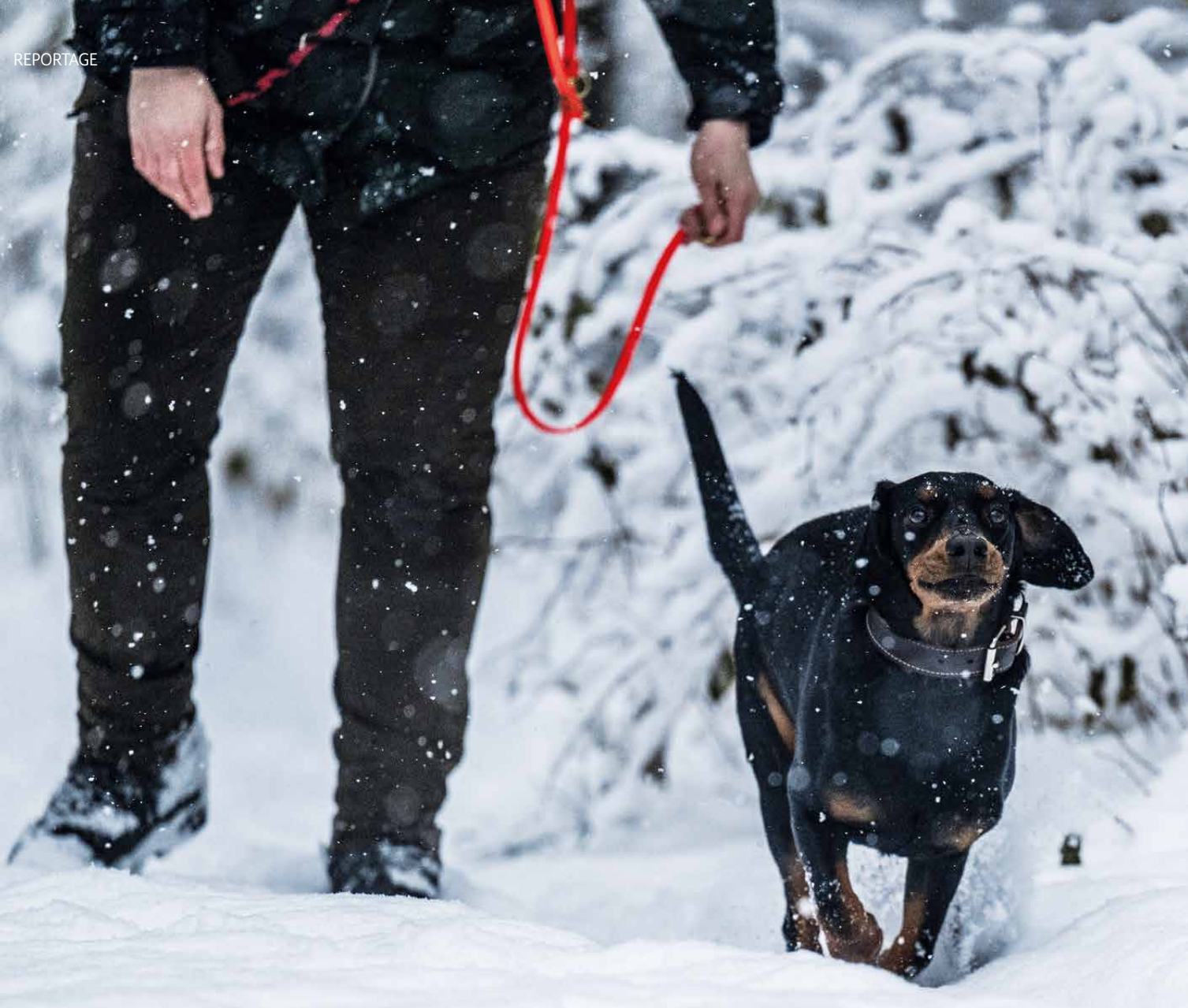
**„DIE MEISTEN DENKEN
BEIM WORT FÖRSTER
AN EINEN ALTEN HERRN,
DER MIT SEINEM
DACKEL DURCH DEN
WALD STREIFT.“**





Ist gerade Holzeinschlag, spielen sich Jana Forstreuters Arbeitstage maßgeblich im Wald ab. Arbeitseinsätze der Forstwirte und Lohnunternehmer müssen koordiniert, das Holz aufgemessen und verkauft werden. „Die meisten Bäume werden von Lohnunternehmern mit Holzernemaschinen gefällt. Diese Harvester fällen, entasten und teilen den Baum automatisiert in seine qualitativ unterschiedlichen Abschnitte.“ Klingt nach einer Männerdomäne, in der sich die junge Frau behaupten muss. Doch Jana Forstreuter sieht darin kein Problem. „Es gibt mittlerweile immer mehr Frauen in der Forstwirtschaft. Für mich ist es eine Frage, wie man Menschen begegnet. Ich hatte bislang nicht das Gefühl, dass mir jemand den Job nicht zutraut, weil ich eine Frau bin.“

Wer Holz ernten will und gleichzeitig den Wald erhalten möchte, muss gut und vor allem extrem langfristig planen. Die Bewirtschaftung der Wälder richtet sich nach gültigen Gesetzen und Verordnungen und erfolgt mittels vieler weiterer Steuerungsinstrumente, die unter anderem durch externe Stellen geprüft werden. So macht zum Beispiel die Forsteinrichtung alle zehn Jahre eine Inventur im Wald. Damit der Landeswald nachhaltig, naturnah und nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben bewirtschaftet wird, werden die Landesforsten jährlich kontrolliert und zertifiziert. „Ziel ist es, den Wald für nachfolgende Generationen zu erhalten und vielfältig strukturierte, leistungsfähige und stabile Mischwälder zu entwickeln, in denen hochwertiges Holz heranwächst“, erklärt Jana Forstreuter. ►



Neuwaldbildung und Wiederaufforstung tragen dazu bei, dass der Waldanteil in Schleswig-Holstein kontinuierlich steigt. Dabei setzen die Landesforsten auf heimische Baumarten für die jeweils passenden Standorte. Mindestens 80 Prozent werden mit standortheimischen Baumarten aufgeforstet. Darüber hinaus wird auf einigen Flächen in einem Umfang von maximal 20 Prozent auf nicht heimische Baumarten wie Roteiche, Japanlärche, Küstentanne oder Douglasie gesetzt, die die heimischen Baumarten aus Pflanzung oder Naturverjüngung gut ergänzen. Dies geschieht unter strengen Vorgaben. Grundsätzlich ist es wichtig, unterschiedliche Baumarten zu pflanzen, um Wälder gegenüber Klimaveränderungen und damit einhergehenden Schädlingsbefall widerstandsfähiger und zukunftsfähig zu machen. „Man muss bedenken, dass ein Baum 80 bis 200 Jahre lebt. Das, was ich heute pflanze, ist damit das, was meine Nachfolger ernten werden“, verdeutlicht Jana Forstreuter.

Doch nicht nur der Erhalt des Waldes, auch das Wissen über die Werte des Waldes zu vermitteln, zählt zu Jana Forstreuters Aufgaben. Lan-

ge Zeit verantwortete sie die Waldpädagogik im Jugendwaldheim Hartenholm. In dem im Wald gelegenen Blockhaus sind regelmäßig Schulklassen zu Gast. In Zusammenarbeit mit Forstwirten und Waldpädagogen lernen sie hier, Bewusstsein für die Zusammenhänge der Natur zu entwickeln und bei Arbeiten den Wald zu erleben. Als Försterin geht es aber nicht nur darum, junge Menschen für das Thema Natur zu sensibilisieren. „Gerade wenn ich im Wald Bäume markiere, werde ich viel von Spaziergängern angesprochen und gefragt, warum wir Bäume fällen. Daraus entstehen vielfach gute Gespräche, bei denen man viel Aufklärungsarbeit leisten kann“, freut sich Jana Forstreuter. Bei Äpfeln und Kartoffeln sei das Thema Regionalität schon sehr präsent. Bei Holz machten sich hingegen die wenigsten Gedanken über lange Importwege. Umso wichtiger sei es, Verständnis dafür zu schaffen, dass ein gefälltter Baum Platz für neue Bäume und damit einen strukturreichen Wald mache. „Die positiven Folgen in der Forstwirtschaft sind vielfach nicht so schnell zu sehen, wie in anderen Bereichen. 20 Jahre sind da nichts. Diese Zusammenhänge und die Ziele dahinter zu erklären, bereitet mir viel Freude.“ ■



NEBRASKA

Recycling-Hundespielzeug

- ✓ Niedliche Stofftiere aus robustem Baumwoll-Canvas
- ✓ Mit Knotenseil für interaktiven Spielspaß
- ✓ Kauen auf dem Tau kann die Zahnreinigung unterstützen
- ✓ Aus recyceltem Material



RECYCLED

mit robustem
Tau

hunter.de

HC231029



BOZITA ORIGINAL

NEUES DESIGN & VERBESSERTER REZEPTUR

In Schweden hergestelltes natürliches
Premium-Trockenfutter

Mit
schwedischen
Superfoods



In 10 verschiedenen Sorten
für alle Bedürfnisse deines Hundes.
Erhältlich in 3kg und 12 kg.

BOZITA
SWEDISH NATURAL QUALITY



Sicher angebandelt

Beim Gassigehen immer dabei: Halsband oder Geschirr und Hundeleine. Es gibt viele Situationen, in denen Hunde sicher an der Leine geführt werden müssen. Wichtig, dass alles gut sitzt, damit das Mensch-Tier-Gespann in jeder Lage sicher und vertrauensvoll miteinander verbunden bleibt.

Halsband

Zu stramm sitzende Halsbänder engen ein, aus zu weiten Halsungen können Vierbeiner herausschlüpfen. Als Faustregel gilt: Etwa zwei Finger sollten bei mittelgroßen Hunden zwischen Hals und Halsband passen. Bei großen Hunden darf ein wenig mehr, bei kleinen Hunden etwas weniger Luft bleiben. Breitere Halsbänder sind angenehmer für den Hund, da sich die beim Ziehen an der Leine ausgeübte Kraft besser verteilt. Optimalen Tragekomfort bieten Halsbänder, die aus anpassungsfähigen Materialien gefertigt sind und abgerundete Kanten haben. Bei der Wahl des Materials gibt es ganz unterschiedliche Optionen: Lederhalsbänder sind strapazierfähig und langlebig. Sie entwickeln im Laufe der Zeit eine schöne Patina. Halsungen aus Nylon oder Biothane sind extrem leicht, schnelltrocknend und lassen sich gut reinigen.

Lange Leine, kurze Leine

Aus Leder, Nylon oder Biothane, als kurze Führleine im schicken City-Style oder als lange Schleppleine für aufregende Outdoor-Abenteurer: Die Auswahl an Hundeleinen für jeden Anspruch, Einsatz und modischen Geschmack ist riesig. Welches Band Hund und Mensch miteinander verbindet, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die etwas kürzere Führleine hält Hund und Halter nah beieinander, vor allem für Vierbeiner mit wenig Ausgeherfahrung und bei Citytouren eine sichere Sache. Schleppleinen können einem Hund einen Bewegungsradius von bis zu 20 Metern ermöglichen. Allerdings ist die lange Leine eher etwas für „Köner“: Der sichere Rückruf muss auch dann noch funktionieren, wenn der abenteuerlustige Vierbeiner in etwas weiterer Entfernung auf Fährsuche ist.

Geschirr

Eine zuverlässige Alternative zum Halsband: Ein Geschirr sorgt für eine gleichmäßige Druckverteilung, wenn der Hund an der Leine zieht. Passgenau auf die Maße des Hundes abgestimmt, bietet es Tragekomfort und Sicherheit für Zwei- und Vierbeiner. Nicht zielführend sind zu locker sitzende Geschirre, aus denen sich der Hund herauswinden kann. Wichtig ist ausreichende Bewegungsfreiheit vor allem im Schulterbereich. Achten Sie auf einen drei Finger breiten Abstand zu den Achseln. H- oder Y-Geschirre bieten Hunden gute Bewegungsfreiheit. Da der Druckpunkt bei Geschirren auf dem Brustbein des Hundes liegt, sollte dieser Bereich gepolstert sein.

Keine Panik

Spezielle Sicherheits- oder Panikgeschirre für ängstliche Hunde haben einen dritten Taillengurt. Dieser macht ein Herauswinden aus dem Haltesystem so gut wie unmöglich. Alternativ können Hundehalter extrem ängstlicher oder unsicherer Vierbeiner neben Geschirr und Leine als doppelte Sicherung eine zweite Halsband-Leinen-Kombi anlegen.

Strahlende Aussichten

Reflektoren und leuchtende Accessoires sorgen in Dämmerung und Dunkelheit für Sichtbarkeit und damit für Sicherheit. Je nach Vorliebe lässt sich Sicherheitsbeleuchtung direkt am Hundehalsband oder dem Geschirr befestigen. Alternativ zu Blinklichtern und Reflektoren gibt es Leuchtringe oder auch komplette Warnwesten für den Vierbeiner.

Sicheres Beiwerk

Passiert auch mal dem aufmerksamsten Hundehalter: Kurz nicht hingeschaut und schon geht der Hund unerlaubt auf eigene Pfote auf Entdeckungsreise. Damit ein abgängiger Vierbeiner den Weg nach Hause finden kann, sollte ein Adressanhänger oder eine Plakette mit den Kontaktdaten der Halter am Halsband befestigt sein. Auch die Steuermarken der Heimatgemeinde gehört an Halsband oder Geschirr. Wer den Aufenthaltsort des vierbeinigen Familienmitglieds zu jeder Zeit im Blick behalten möchte, befestigt einen GPS-Tracker am Hund. Dass jeder Vierbeiner, ob Katze oder Hund, mit einem Mikrochip gekennzeichnet und auch registriert ist, sollte Ehrensache sein! ■



Das Halsband **Canadian Up von Hunter** mit weicher Haptik ist ein robuster Klassiker und hat eine besonders fellschonende Verarbeitung. In sechs verschiedenen Größen.

Art.-Nr. ab 320773





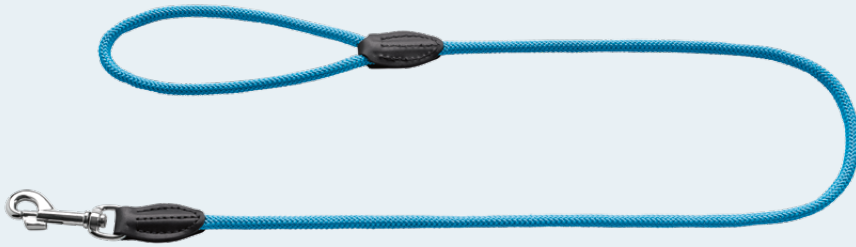
Das **Active Pro Geschirr von Wolters** ist für hohen Tragekomfort komplett gepolstert und gleichzeitig extrem leicht. Die tiefe Brustplatte gewährleistet volle Kehlkopf-freiheit für den Hund.

Art.-Nr. ab 251805



Gut beleuchtet durch die Nacht geht es mit dem **Flash Leuchtring USB von Trixie**, der durch einfaches Zuschneiden individuell in der Größe angepasst werden kann.

Art.-Nr. ab 251968



Die strapazierfähige und pflegeleichte Führleine **Freestyle von Hunter** bietet angenehmen Tragekomfort. Mit Kapfen aus Leder, in verschiedenen Farben.

Art.-Nr. ab 142584

Das **Sicherheitsgeschirr Maldon von Hunter** hilft ängstlichen und unsicheren Hunden gut gesichert durch den Alltag. Mit weicher Polsterung und Reflektoren.

Art.-Nr. ab 69637



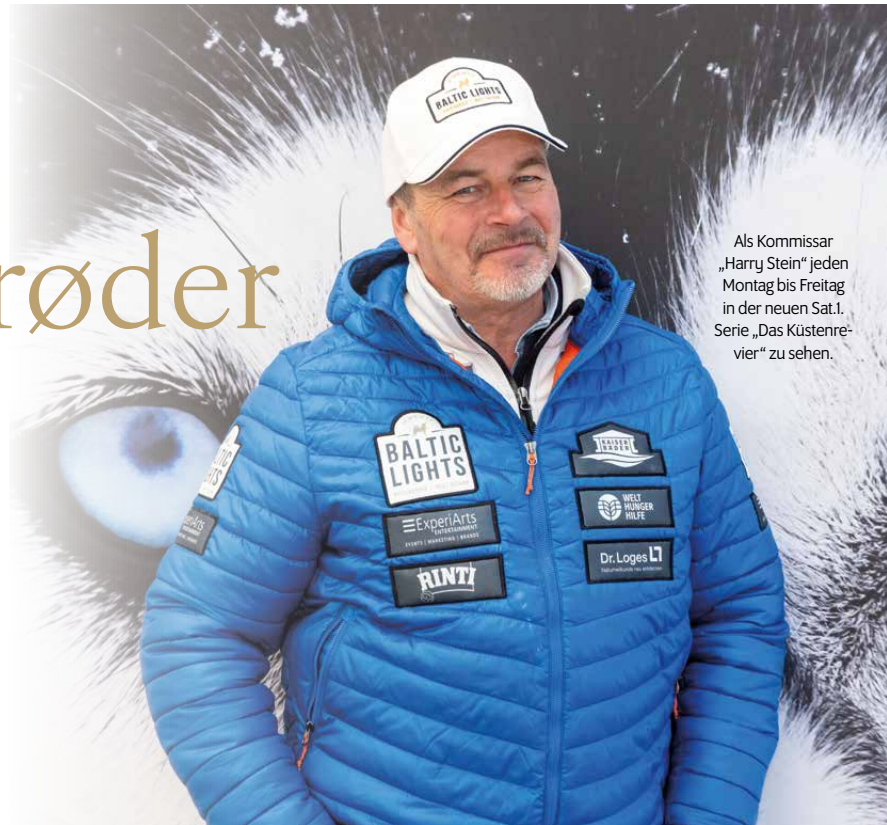
Mit einem am Halsband angebrachten **GPS-Tracker von Weenect** lässt sich ein Hund jederzeit und ohne Distanzlimit verlässlich orten. Funktioniert mit einer App auf iOS oder Android.

Art.-Nr. 313655

SIEBEN TIERISCHE FRAGEN AN ...

Till Demtrøder

Till Demtrøder liebt das Abenteuer. Der Publikumsliebbling ist nicht nur ein vielbeschäftigter und mehrfach ausgezeichnete Schauspieler im deutschen Fernsehen: Mit seiner eigenen Eventagentur ist er der Veranstalter der Baltic Lights, dem nördlichsten Hundeschlittenrennen Deutschlands.



Als Kommissar „Harry Stein“ jeden Montag bis Freitag in der neuen Sat.1. Serie „Das Küstenrevier“ zu sehen.

Welches war Ihr erstes Haustier?

Ein kleines Kaninchen. Da war ich 6 Jahre alt. Meine Schwester bekam auch eines. Eigentlich sollten es zwei Weibchen sein, das hat sich dann aber sehr schnell als ein Irrtum herausgestellt. Schon kurze Zeit später musste mein Papa Ställe anbauen, um 18 Kaninchenbabys ein Zuhause zu geben. Wir haben alle behalten und haben somit schnell gelernt, was es bedeutet, Löwenzahn zu pflücken und Ställe auszumisten.

Welches Tier hat am meisten Eindruck bei Ihnen hinterlassen?

Das war der kalifornische Seelöwe „Chico“, der mich 8 Jahre lang als „Robbie“ in gleichnamiger ZDF-TV-Serie begleitet hat. Die Tiertrainer Petra und Roland Duss hatten so ein inniges und vertrauensvolles Verhältnis zu diesem wunderbaren Tier, das mir ebenfalls eine schöne Freundschaft zu Chico ermöglicht hat. Unter größter Beachtung des Tierschutzes konnten wir gemeinsam Dinge vor der Kamera spielen, die ich zuvor niemals für möglich gehalten hätte. Und wenn Chico keine Lust mehr hatte, ist er einfach abgehauen in die Ostsee. Wir haben dann stundenlang auf ihn gewartet. Erst dann ging es weiter. Herrlich.

Was war Ihr schönstes tierisches Erlebnis?

Ich bin begeisterter Jagdreiter über Stock und Stein, bei der kein Tier zu Schaden kommt oder gehetzt wird. Das gemeinsame Miteinander zwischen Pferden, Hunden und Reiter ist einmalig schön und elementar. Meine schönsten Momente sind die, wenn ich frühmorgens mit Freunden am Strand der Insel Rügen kilometerlang durchs Wasser galoppiere. Danach nehmen wir die Sättel runter, gehen gemeinsam mit unseren Pferden schwimmen und die Sonne geht dabei auf. Das berührt mich jedes Mal aufs Neue.

Welche tierischen Mitbewohner gehören heute zur Familie?

Ein wunderbarer Hannoveraner Wallach und zwei entzückende Kater, die uns täglich viel Freude schenken, ihr Leben genießen und ein fester Teil der Familie sind. Mir eigene Huskys zu halten wäre eine große Versuchung, doch widerstehe ich dieser, da ich der zeitlichen Verantwort-

tung aufgrund meines Berufes als Schauspieler nicht gerecht werden könnte. Bei meinen eigenen Schlittenhunderennen darf ich mit den schnellen Hunden meiner Musherfreunde Tino oder André starten.

Wenn Sie ein Tier wären – welches wären Sie?

Ich wäre viele Tiere, je nach Situation. Wenn ich manchmal vor lauter Stress nicht mehr weiß, was ich zuerst machen soll, liegt da unser Kater gemütlich eingerollt und chillt. Da muss ich innerlich lächeln und wäre gern er. Spätestens wenn er sich reckt und seine Wirbelsäule durchdrückt, werde ich säuerlich neidisch. Ich schaue gern Schwalben bei ihren Flugkünsten und beim Nestbau zu. Hunde bewundere ich für ihren Spürsinn, Bienen für ihren unglaublichen Fleiß, mein Pferd für seine Kondition.

Ein Leben ohne Haustier ist ...

Auf jeden Fall ein großes Versäumnis, denn Tiere sind oftmals die besten, treuen Freunde und zeigen einem auf, was wirklich zählt im Leben. So rein, instinktiv und unverdorben wünscht man sich manche Zeitgenossen. Haustiere sind wie Familienmitglieder: Das Zusammenleben mit ihnen fördert Körper und Seele gleichermaßen. Für die, die nicht genügend Zeit für ihre Tiere haben, ist ein Leben ohne Haustier jedoch die richtige Entscheidung. Denn Tiere bedeuten auch immer eine große Verantwortung.

Gibt es ein Tierschutzprojekt, für das Sie sich engagieren?

Mein großes Engagement gilt der Welthungerhilfe, deren Botschafter ich bin. Bei meinem großen Baltic Lights Schlittenhunderennen sammeln wir zusammen mit unserem Hundefutterpartner Rinti Spenden und unterstützen zudem die Tiernothilfe sowie seit Jahren eine regionale Tierauffangstation.



BALTIC LIGHTS

KAISERBÄDER | INSEL USEDOM

Mehr Infos über das größte Schlittenhunderennen des Nordens vom 1.–3. März 2024 gibt es unter: www.balticlights.de

NEU: FÜR GROSSE HUNDE

MAX-I-MUM LARGE BREED



Trockenfutter wird häufig mit Getreide hergestellt, der Hund ist aber von Natur aus ein Fleischfresser. RINTI MAX-I-MUM Large Breed für große Hunde ab 25kg enthält 50% Fleisch und Innereien und setzt dabei auf Monoprotein Huhn und einen erhöhten Ballaststoffgehalt. Die fettreduzierte Rezeptur enthält L-Carnitin zur Förderung des Fettstoffwechsels und das im Grünlippmuschelextrakt enthaltene Glucosamin kann helfen, Knorpel und Gelenke gesund zu erhalten. Die größeren Kroketten sind auf das Gebiss größerer Hunde abgestimmt und können das Schlingen beim Fressen reduzieren. Erhältlich in 4kg- und 12kg-Beuteln in der Sorte Huhn.

Mehr Informationen auf: www.rinti.de

Kater oder Katze?

Das ist hier die Frage



Jeder Stubentiger ist eine einzigartige Persönlichkeit. Doch welche Rolle spielt eigentlich das Geschlecht, wenn es um das Verhalten und den Charakter von Katzen geht? Katzenverhaltensberaterin Veronika Wegner über Mythen und tatsächliche Unterschiede bei Kätzin und Kater.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Persönlichkeitsunterschiede bei Katzen nicht unbedingt geschlechtsspezifisch sind. Jede Katze ist ein einzigartiges Wesen. Verallgemeinerungen aufgrund des Geschlechts sind meist wenig zielführend. Zahlreiche Charaktereigenschaften werden vor allem von der genetischen Veranlagung und der Sozialisierung des Tieres beeinflusst. Trotzdem gibt es durchaus Unterschiede zwischen Katern und Katzen. Schließlich haben Katze und Kater in freier Natur unterschiedliche Aufgaben.

BIOLOGISCHE UNTERSCHIEDE

Ohne Frage und auch offensichtlich: Katze und Kater sehen unterschiedlich aus. Ausgewachsene und vor allem unkastrierte Kater sind vielfach größer als Kätzinnen. Sie haben markantere Köpfe mit ausgeprägteren Wangen und oftmals auch längeren Schnurrhaaren. Begründet liegt das „männliche“ Aussehen im Sexualhormon Testosteron, das bei männlichen Katzen unter anderem für den Aufbau von Muskeln und das Wachstum der Knochen, also die Körpergröße, sorgt. Nicht kastrierte Kater und auch die sogenannten „Spätkastraten“ haben daher deutlich größere Köpfe und einen breiteren Körperbau als Artgenossen, die bereits vor Erreichen der Geschlechtsreife kastriert wurden.

FRIEDE UND FREIHEIT

Soziales Verhalten hängt von vielen individuellen Faktoren ab, nicht nur vom Geschlecht. Jede Katze, ob männlich oder weiblich, kann territorial agieren. Will heißen, Kätzinnen sind nicht zwangsläufig friedliebender als Kater. Ein durchsetzungsstarkes Verhalten zeigt sich insbesondere dann, wenn es um die Verteidigung von wichtigen Ressourcen geht. Zu diesen zählen neben dem Futter auch beliebte Schlaf- und Ruheplätze oder die Abwehr artgleicher Eindringlinge im Revier.

ZIEMLICH DUFTE STREUNER

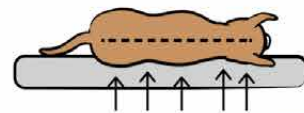
Ein bedeutender Unterschied zwischen Katern und Katzen liegt in ihrem Fortpflanzungsverhalten. Unkastrierte Kater markieren mit ihrem stark duftenden Urin ihr Revier und verhalten sich häufig deutlich angriffslustiger gegenüber anderen Katern. Auseinandersetzungen zwischen Katern sind nicht selten, inklusive der ein oder anderen Blessur. Unkastrierte Kater gehen zudem gern mal auf Wanderschaft. Sie sind dann einfach mal über einen längeren Zeitraum wie vom Erdboden verschluckt. Eine Angewohnheit, mit der sich Halter von Katern schlicht arrangieren müssen. Absolutes Must-have: Jede Katze sollte einen Chip tragen und dessen Nummer sollte registriert sein. ►



ORTHO BETTEN, DIE GLÜCKLICH MACHEN!

DAS BESTE AUF EINEN BLICK:

- Orthopädische Liegefläche
- Optimale Druckentlastung der Wirbelsäule mit Zweischichtsystem
- Bezug abziehbar und waschbar
- Jeweils in drei Größen erhältlich



LINZ
ORTHO



ALABAMA
ORTHO



GENUA
ORTHO



VÖLLIG VON DER ROLLE

Sind unkastrierte Kätzinnen paarungsbereit, werden sie rollig. Manch Katzendame zeigt sich in dieser Phase ruhelos, möchte unbedingt nach draußen und reagiert deutlich aggressiver als sonst. Andere werden anhänglicher und suchen die stetige Nähe ihrer Menschen. Die Rolligkeit ist auf jeden Fall eine anstrengende und herausfordernde Zeit für jede unkastrierte Katze – und ihre Besitzer.

Eine Kastration wirkt sich bei beiden Katzenschlechtern positiv auf Verhaltensweisen aus. Die Rolligkeit bei Kätzinnen entfällt und territoriales Verhalten von Katern minimiert sich. Gleichzeitig wird eine unkontrollierte Vermehrung des Katzenbestandes verhindert – ein entscheidender Aspekt im Tierschutz.

IN GUTER GESELLSCHAFT

Katzen sind soziale Tiere und, entgegen immer noch vielfach vorherrschender Annahme, nicht unbedingt Einzelgänger. Sie können eine enge Bindung zu anderen Artgenossen eingehen. Gut sozialisierte Katzen spielen miteinander, widmen sich ausgiebig der gegenseitigen

Körperpflege und fühlen sich während ausgiebiger Ruhepausen im Miteinander sicher und geborgen. Eine enge soziale Bindung in einer Katzengruppe entsteht aber nur dann, wenn die „Chemie“ zwischen den Samtpfoten stimmt.

In Haushalten mit mehreren Katzen kann die Frage nach dem Geschlecht tatsächlich eine zentrale Rolle spielen. Es hat sich vielfach gezeigt, dass gleichgeschlechtliche Gruppen oft besser miteinander harmonieren. Sie zeigen häufig eine reibungslosere soziale Dynamik. Insbesondere in den ersten Lebenswochen durchlaufen junge Kater und Kätzinnen eine Veränderung in ihrem Spielverhalten. Kater bevorzugen soziale Rangelspiele, die sich mit dem Einsetzen der Pubertät auch mit einem sexuellen Unterton vermischen können. Selbst nach einer Kastration kann dieser Unterton bei jungen Katern erhalten bleiben. Katzenmädchen bevorzugen meist eher Objektspiele, bei denen sie ihre jagdlichen Fähigkeiten trainieren. Schließlich gilt es für sie, möglichst geschickt im Beutefang zu sein, um möglichem Nachwuchs später einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Gemeinsame Interessen, resultierend aus demselben Geschlecht, verbinden also auch Katzen.

GEMISCHTE GEFÜHLE

Kater und Kätzin haben im Zusammenleben häufiger Differenzen als ein gleichgeschlechtliches Doppel. Aber auch Katzen unterschiedlichen Geschlechts können harmonisch zusammenleben. Besonders Wurfgeschwister, die bereits gemeinsam aufgewachsen sind, haben oftmals eine besonders enge Bindung zueinander. Ziehen junge Katzen aus einem Wurf gemeinsam in einen neuen Haushalt, wird ihnen die Eingewöhnung vermutlich leichter fallen: Schließlich geben sie sich gegenseitig Sicherheit in ungewohnter Umgebung. ■



Veronika Wegner hat an der Akademie für Tiernaturheilkunde in Dürnten, Schweiz, Tierpsychologie mit Spezialisierung Katze studiert. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete sie im kanadischen Vancouver als Cat-Sitterin, Cat-Behavioristin und Beraterin für einen Katzenschutzverein. Zurück in Deutschland gründete die Katzenexpertin mit CATSINESS in Kernen im Remstal eine (Online-)Katzen-Verhaltensberatung mit Katzen-Blog. In Fernsehauftritten und Vorträgen klärt sie über artgerechte Haltung von Katzen auf. www.catsiness.com

Die erste
Katzenstreu,
bei der alle
sich wohlfühlen:

**Katze, Mensch,
Klima und die Natur.**

Cat's Best® ist eine pflanzliche Streu aus lokalen, nachwachsenden und biologisch abbaubaren Rohstoffen, die die Kraft technologisch veredelter Aktiv-Holzfasern nutzt, um Nässe und Geruch wirksam aufzunehmen und zu verschließen. Rundum perfekt für alle!

www.catsbest.de



Durchlauf-
schutz



Sparsam
& ergiebig



Stoppt
Gerüche



Biologisch
abbaubar



JETZT WIRD'S BUNT!

„CHICKS & FRIENDS“



Noch mehr leckere Mjamjam Mahlzeiten
findest Du in Deinem DAS FUTTERHAUS Markt.



Mjamjam.Petfood



mjamjam_petfood

HILFT DAS DARMMIKROBIOM ZU SCHÜTZEN.

FÜR STARKE NATÜRLICHE ABWEHRKRÄFTE.

PURINA
ONE



Mit Chicorée, der das Gleichgewicht
des Darmmikrobioms verbessert



Mit Lactobacillus, der nachweislich
das Immunsystem stärkt



Entwickelt von Tierärzten und
Ernährungswissenschaftlern

*Sichtbare Gesundheit
für Heute & Morgen.*



PURINA

Ihr Haustier, unsere Leidenschaft.®

NEU AUFGESPÜRT



FORTSCHRITTLICH

Modernes Vogelrestaurant: Das natura Vogelfutterhaus aus langlebigem Zedernholz gefällt durch sein schlichtes und modernes Design. Robust gegen Witterungs- und Schädlingseinflüsse, bietet es Wildvögeln eine bequeme Sitzbank und schützt das Körnerfutter vor Feuchtigkeit. 16 × 15 × 13 cm groß. Von Trixie.

Art.-Nr. 142318



FÖRDERLICH

Futter mit Funktion: Unsere Exklusivmarke **activa care** bietet spezielle Diätfuttermittel für Hunde mit gesundheitlichen Herausforderungen. Leber-Diät unterstützt bei einer Leberinsuffizienz, Diabetes-Diät ist für Hunde mit Diabetes mellitus entwickelt, Dermatoxe-Diät fördert die Hautfunktion bei Entzündungen und übermäßigem Haarausfall. Huhn & Rind erweitert das Gastro-Sortiment. Alle Sorten sind in 400-g- und 800-g-Dosen erhältlich.

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS



GEMÜTLICH

Voll im Trend: Bett Talis aus der HOME-Edition. Robuster Webstoff in der angesagten Farbe Mint. Mit fest integriertem Kissen und abnehmbarem Bezug. In drei Größen, von Trixie.

Art.-Nr. ab 234058

UNWIDERSTEHLICH

Anziehender Duft: Der Katzenminzeball mit Halterung regt zum intensiven Pföteln an und garantiert langen Spielspaß. Mit selbstklebend ausgerüsteter Unterseite, die sich an jeder glatten Oberfläche befestigen lässt. Von Trixie.

Art.-Nr. 327730



UMWELTFREUNDLICH

Nachhaltige Qualität: Das ECO-Friendly Tierzubehör von **NaturPlus** wird aus recycelten Kunststoffen hergestellt. Verschiedene Futternäpfe für Hunde und Katzen sind in vier ansprechenden Farben erhältlich. Sie lassen sich mit passenden Napfunterlagen und einem zusätzlichen Anti-Schling-Einsatz kombinieren. Unterschiedliche Schleckmatten können als Ablenkungs- oder Beschäftigungsmöglichkeit zum Einsatz kommen. Made in EU.

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS

Spitz pass auf!

Der Großspitz



Intelligent, freundlich und reviertreu: Als ausgezeichnete Wächter von Haus und Hof jahrhundertlang geschätzt, gehört der Großspitz zu den ältesten Hunderassen. Seit etwa zwei Jahrzehnten steht der Hund mit der schelmischen Miene jedoch auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen.

ABSTAMMUNG

Der Großspitz gilt als Nachkomme des steinzeitlichen Torfhundes „Canis familiaris palustris Rüthimeyer“ und zählt so zu einer der ältesten, mitteleuropäischen Hunderassen. Besonders der reinweiße und als besonders eleganter Hund geltende Spitz war in früheren Zeiten beliebter Begleiter gutbürgerlicher oder noblerer Gesellschaftskreise. Er war vorwiegend im Norden Deutschlands zu finden. Im Südwesten, vor allem in Baden-Württemberg, spielte der schwarze Großspitz eine wichtige Rolle: Als Wächter in schwäbischen Weinbergen schützte er wertvolle Reben und reife Trauben vor unliebsamen Besuchern und Diebstählen. Besonders aufmerksam, reviertreu, absolut unbestechlich und mit einem gesunden Misstrauen Fremden gegenüber, konnte kein menschlicher Aufpasser dem schwarzen „Weinbergspitz“ das Wasser reichen.

Als loyaler Gebrauchshund fand er nicht nur als vierbeiniger Wachposten Anerkennung. Großspitze waren geschätzt als vierbeinige Assistenten bei Jagd und Fischfang und verlässliche Reisegefährten bei Touren mit Pferd und Wagen. Als Gesellschaftshunde standen Spitze über viele Jahrhunderte hoch in der Gunst prominenter Menschen. Michelangelo und Martin Luther, Pfarrer Sebastian Kneipp und Schauspieler Heinz Rühmann schätzten den schönen Hund. Trotzdem nahmen seine Bestände immer weiter ab, die braune Variante des Großspitzes galt sogar viele Jahre als verloren. Anfang der 2000er-Jahre kam tatsächlich nur noch eine Handvoll brauner Großspitz-Welpen auf die Welt. Trotz eines zurzeit langsam wachsenden Bestandes aller Farbschläge findet sich der Großspitz seit etwa zwei Jahrzehnten auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen.

HALTUNG

Als Wachhund ist der Großspitz voll in seinem Element. Sein Beschützerinstinkt ist ausgeprägt. Dabei ist er jedoch kein aggressiver Hund. Menschen, die nicht zu seinem „Rudel“ gehören, werden eher mit Skepsis betrachtet und im Zweifel lautstark angezeigt. Da ein Spitz mit Vorliebe seine Stimme einsetzt, gilt es, seine Lautäußerungen durch eine entsprechende Erziehung in angemessene Bahnen zu lenken. Zudem sollte auf die gute Sozialisierung und Erziehung des gelehrigen Spitzes Wert gelegt werden. Die charakterstarken und oftmals etwas dickköpfigen Hunde neigen dazu, sich nicht immer bedingungslos ihren Menschen und deren Anforderungen unterzuordnen. Anderen Vierbeinern gegenüber können sie durchaus mit einer gewissen Portion Skepsis begegnen. Vertrauten Menschen gegenüber zeigt sich der Großspitz hingegen äußerst loyal und wie auch seinem Territorium zutiefst verbunden. ►

Vitakraft®



DIE NATUR
LIEBEN

...macht glücklich!

#UNSERGLÜCKSMOMENT



GUT FÜR DIE UMWELT:
DIE NEUEN FLEISCHSNACKS

Die beliebten Vitakraft® Fleischsnacks stehen jetzt mit verbesserten Rezepturen, neuem Design und neuer nachhaltiger Verpackung bereit.

Steckbrief:

Großspitz

HERKUNFT:	Deutschland
GRÖSSE:	40 bis 50 cm
GEWICHT:	20 bis 27 kg
FELLFARBE:	Einfarbig Schwarz, Braun oder Weiß
WESEN:	Wachsam, anhänglich, charakterstark
HALTUNG:	Mit Familienanschluss viel Bewegung und guter Erziehung
FCI-KLASSIFIKATION:	FCI-Gruppe 5, Spitze und Hunde vom Urtyp, Sektion 4 Europäische Spitze. Ohne Arbeitsprüfung.



Für sportliche und unternehmungslustige Menschen ist der Großspitz ein idealer Begleiter. Mit Begeisterung lässt er sich für abwechslungsreiche Wanderungen, Hundesportarten, Kopfarbeit oder das Erlernen von Tricks gewinnen. Hinzu kommt, dass sein Jagdtrieb nur wenig ausgeprägt ist. Neben ausgiebigen Spaziergängen ist ein großes Grundstück eine gute Ergänzung, um dem lebhaften Hund ausreichend Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.

AUSSEHEN

Ein fuchsähnliches Gesicht, aufmerksame Mandelaugen, eine bei allen Farbschlägen braune Nasenspitze, kecke, dreieckig zugespitzte Stehohren und ein besonders dichtes Haarkleid: Spitze fallen auf. Besonders charakteristisch sind die kess über den Rücken gerollte, buschige Ringelrute und der mähenartige Kragen. Großspitze haben ein doppeltes Haarkleid. Besonders die Unterwolle ist dicht und flauschig. Sie sorgt dafür, dass das relativ lange und gerade Oberhaar am Körper wie aufgeplustert absteht. An Kopf und Ohren sowie den Vorderseiten der Vorder- und Hinterläufe und an den Pfoten zeigt sich das Haarkleid zwar kürzer, aber ebenso üppig. Auffällig sind bei genauerem Hinsehen auch seine Pfoten: Laut Rassestandard sollen diese möglichst klein und rund sein. Sie erinnern an elegante Katzenpfötchen.

PFLEGE

Sein dichtes Fell mit der wärmenden Unterwolle lässt den robusten Hund auch bei Wind und Wetter nicht frieren. Das prachtvolle Haarkleid bedarf der regelmäßigen, aber nicht allzu häufigen Pflege: Einmal pro Woche sollte das fluffige Fell mit einer geeigneten Hundebürste aufgelockert und abgestorbene Haare sollten ausgebürstet werden. Während des Fellwechsels kann die Bürste häufiger, eventuell sogar täglich, zum Einsatz kommen. Empfehlenswert ist es, bereits Junghunde an die Fellpflege zu gewöhnen.

Der Großspitz gilt als Vertreter einer robusten Hunderasse, die kaum gesundheitliche Probleme hat. Eine seinem Alter und seinen Lebensumständen angepasste Ernährung, ausreichend Bewegung und Beschäftigung sowie regelmäßigen Gesundheitschecks und Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Hundes sollten – wie bei jedem tierischen Familienmitglied – auf jeden Fall gewährleistet sein. ■

*Frisch
von unserem Hof!*



**Natürlich
füttern!**



Kräuter-Vielfalt für jeden Tag

Unsere natürlichen Mischungen aus duftenden Kräutern und bunten Blüten eignen sich perfekt als Ergänzung zur täglichen Heu-Ration.



www.JR-FARM.de

Hier stinkts!

Wenn der Hund mieft



Wilde Winde ziehen durch die Wohnung, der Maulgeruch des Vierbeiners treibt einem die Tränen in die Augen und der Dunst aus nassem Fell raubt fast den Atem: Woran liegt es, wenn Hund sich zum Stinktief entwickelt? Tierärztin Dr. Regine Rottmayer über Ursachen von und Auswege aus dicker Luft.

Ist es normal, dass ein Hund „müffelt“?

Es gibt kaum einen Hund, der nicht „nach Hund“ riecht. Nas- ses Fell „mufft“ fast immer. Dafür gibt es sogar eine wissen- schaftliche Erklärung: Die Ausscheidungen von Bakterien und Hinterlassenschaften von Hefepilzen finden sich in je- dem Hundefell. Dazu kommen abgestoßene Hautschuppen und Haare. Solange das Haarkleid trocken ist, sind diese we- nig bis überhaupt nicht zu riechen. Kommen jedoch Feuch- tigkeit oder Wasser ins Spiel, wird's interessant: Geruchs- stoffe werden gelöst, verdunsten und setzen unangenehme Geruchsmoleküle aus dem Haarkleid frei.

Gibt es Hunderassen, die weniger stark riechen als andere?

Hunde ohne ausgeprägte Unterwolle, etwa Pudel oder Ha- vaneser und Hunde mit besonders feinem und kurzem Fell, dazu zählt unter anderem der Whippet, bestehen den Ge- ruchstest meist besser als solche, bei denen die Talgdrüsen aktiver sind und die ein fettigeres Fell haben. Das schützt sie gut vor Feuchtigkeit und Kälte, neigt allerdings auch zu stär- kerem Eigengeruch. Zu ihnen gehören unter anderem die meisten Retriever, Cockerspaniel und auch der Mops.

Riechen ältere Hund intensiver als junge Vierbeiner?

Das muss nicht per se so sein. Allerdings schwächt das Im- munsystem älterer Tiere eher einmal, sodass Bakterien und Pilze sich besser vermehren können. Die Zahngesundheit lässt nach, das Schütteln fällt schwerer und die eigene Fell- pflege leidet unter Umständen. Gerüche werden intensiver.

Manche Hunde stinken auch, wenn sie trocken sind. Wo- ran liegt das?

Normalerweise befindet sich die Keimflora auf der Haut ei- nes Hundes im Gleichgewicht. Kommt es zu Entgleisungen oder Infektionen mit hautfremden Keimen, so kann sich dies in dauerhaftem üblen Geruch äußern. Es lohnt sich durch- aus, mal genauer hinzuriechen: Kommt der Geruch aus dem Fell allgemein, eher aus den Ohren oder vom hinteren Ende des Hundes, aus der Region der Analdrüsen? Letztere kön- nen entzündet sein. Ohrmilben verursachen einen typischen Geruch im Gehörgang. Ist die Haut über größere Flächen hin- weg irritiert, können auch Allergien oder Parasiten dahinter- stecken. Da muss ein Tierarzt ran, um die Diagnose zu stellen und eine geeignete Behandlung einzuleiten. ►

FLUVAL

FLEX

123 Liter

AQUARIENKOMBINATIONEN



Das Fluval Flex 123 Aquarium ist mit einem über Mobilgeräte steuerbaren Aquasky LED-Lichtbalken ausgestattet, der eine vollständige Kontrolle über brillante, individuell einstellbare Farben, dynamische Effekte und einen programmierbaren 24-Stunden-Beleuchtungszyklus bietet. Darüber hinaus verfügt das Flex 123 über ein integriertes Mehr-Stufen-Filter- system mit 2 unabhängigen Kammern.

- Leistungsstarke Aquasky LED-Beleuchtung mit Platz für eine zweite, optionale Aquasky LED

AQUASKY  Bluetooth

- Vielfältig kombinierbar:
 - Das Flex Aquarium 123 ist in 2 Farben (schwarz oder weiß) erhältlich
 - Mit farblich passendem Unterschrank als offene Variante mit Regalboden oder geschlossener Version mit Soft-Close-Türen



FLUVAL 
fluvalaquatics.com

Sollte ein Hund häufiger gebadet werden, wenn das Fell dazu neigt, unangenehm zu riechen?

Hundefell hat eine geradezu selbstreinigende Beschaffenheit. Selbst dann, wenn der Hund nach dem Spaziergang voller Schmutz und Feuchtigkeit ist, reicht es meist, ihm die Möglichkeit zu geben, an einem warmen Ort zu trocknen. Der getrocknete Schmutz fällt nach kräftigem Schütteln ab. Übrig gebliebene Verunreinigungen lassen sich dann mithilfe einer speziellen Hundebürste entfernen. Hat sich der Hund draußen in Aas oder Fäkalien gewälzt, kommt er an einer Hundewäsche nicht vorbei. Wenn möglich, das Tier erst einmal mit lauwarmem Wasser abspülen. Als zusätzliches Waschmittel dürfen ausschließlich spezielle Hundeshampoos eingesetzt werden, die eine rückfettende Wirkung haben. Seifige Pflegeprodukte für Menschen haben einen negativen Einfluss auf den pH-Wert der Hundehaut, der anders als der von Menschen ist. Sie dürfen beim Hund keine Verwendung finden.

Auch ausgeprägter Maulgeruch ist unangenehm. Woran kann es liegen, dass ein Hund miesen Mief aus der Schnauze hechelt?

Eine Magenverstimmung kann ebenso Maulgeruch auslösen wie Zahnstein, Zahnfleischentzündungen oder gar entzündete Zähne. Daher gehört der Blick ins Maul bei jedem Tierarztbesuch zum Standard. Maulgeruch kann zudem auf Krankheiten wie Diabetes oder Nierenerkrankungen hinweisen und ist daher ein ernst zu nehmendes Symptom. Allerdings deutet nicht jeder Maulgeruch auf eine Erkrankung hin – manchmal liegt's auch einfach nur am Futter. Futtermittel mit einem besonders intensiven Geschmack haben meist auch einen intensiven Geruch. Dazu gehören unter anderem Pansen oder Kauartikel aus Rinderkopfhaut. Lag's nur an der letzten Mahlzeit, sollte sich der Mief allerdings nach einiger Zeit wieder verflüchtigt haben.

Wie geht richtige Maulpflege?

Ideal ist es, wenn man es schafft, seinem Hund das regelmäßige Zähneputzen mit eigens dafür entwickelten Bürstchen und Hundezahnpasta anzugewöhnen. Gelingt das beim besten Willen nicht und entstehen ernsthafte Probleme, gibt es spezielle Trockenfutter, welche besonders zahnpflegende Eigenschaften haben. Kauartikel sind kein Allheilmittel, wirken aber unterstützend und sind eine gute Beschäftigungsmöglichkeit.

Was sind die Ursachen für übermäßige Blähungen beim Hund?

Gase im Bauch und damit Blähungen entstehen bei der Verdauung. Dabei helfen Bakterien. Je nachdem, welches Futter und wie viel im Hundemagen gelandet ist, bilden diese Methan, Wasserstoff, Schwefelverbindungen und Kohlenstoffdioxid. Diese Gase müssen wieder abgegeben werden. Treten Blähungen auffällig häufig oder ausgeprägt auf, können Erkrankungen der Verdauungsorgane oder Unverträglichkeiten gegen einzelne Futtermittel vorliegen. Auch Wurmbefall kann verstärkte Winde erzeugen. Dann sollte auf jeden Fall der Tierarzt zu Rate gezogen werden. Apropos Tierarzt – Blähungen können auch mal als Nebenwirkung von Arzneimitteln auftreten.

Welchen Einfluss hat die Ernährung auf das Verdauungssystem des Hundes?

Hochwertige Futtermittel zeichnen sich unter anderem durch ihre gute Verdaulichkeit aus. Damit geht eine geringere Gasentwicklung im Darm einher. Individuelle Unverträglichkeiten sind jedoch auch bei einem hochwertigen Futtermittel möglich und müssen in regelrechter Detektivarbeit ermittelt werden. Relativ sichere Blähmittel sind Hülsenfrüchtle, zuckerreiches Futter, Futter vom Tisch oder Innereien. ■



Tierärztin Dr. Regine Rottmayer



GESUNDHEIT VON ANFANG AN



*DIE PRODUKTE DER ROYAL CANIN® KITTEN UND PUPPY SORTIMENTE SIND VON SCS GLOBAL SERVICES ALS KLIMANEUTRAL ZERTIFIZIERT. MEHR INFORMATIONEN UNTER WWW.MARS.COM/ABOUT/POLICIES-AND-PRACTICES/MARS-CARBON-NEUTRAL-BRANDS

Tierisches Happy End!

Die Geschichten rund um die AdoptTIERe unserer Leser der FUTTERPOST und der Follower auf www.instagram.com/dasfutterhaus gehen uns allen zu Herzen!

Glücklich unter norddeutscher Sonne:
Line und ihre Schwester Lulu wurden
vor sieben Jahren in Spanien in einer
Mülltonne gefunden und liebevoll mit
der Flasche großgezogen.
Foto: Annika Källermann



Die Unzertrennlichen: King Arthur aus Grie-
chenland hat nach seiner Adoption seinen
besten Kumpel im Nachbarn Rico gefunden.
Foto: Miriam Dreweske



Geschenktes Leben: Der Vorbesitzer wollte Jelly und Bonny eigentlich
zum Schlachter bringen. Foto: Denise Rohweder





Sonniges Gemüt: Die fröhliche Sole wurde vor fünf Jahren aus dem Tierheim Schkortitz in Sachsen adoptiert. Beim Hiking in der Sächsischen Schweiz ist sie eine Traumpartnerin.
Foto: Julia Suthau



Von der Straße an den Strand: Mila stammt aus Rumänien und brauchte einige Monate, bis sie sich zu einem fröhlichen Kuschelmonster entwickelt hat.
Foto: Familie Roith

PRO JBL NOVO®

EINZIGARTIG
ARTGERECHT

In der Natur getestet!



Foto: JBL Expedition Kolumbien 2022



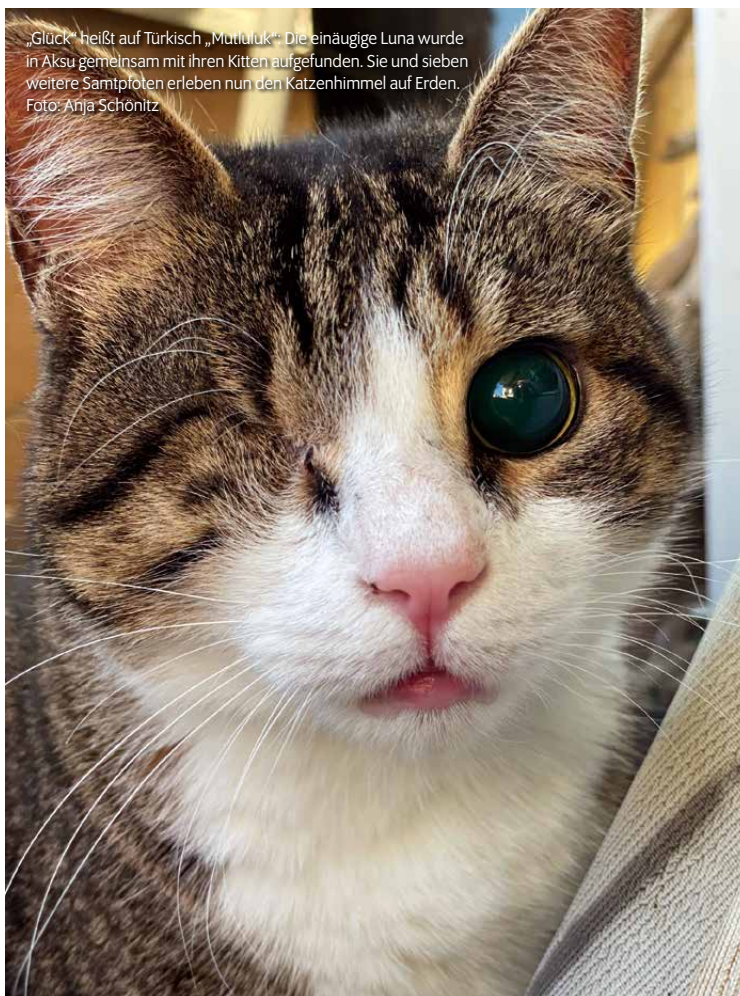
Für jede Fischart das beste Futter

- Optimierte Rezepte nach aktueller Forschung
- In der Natur getestet auf JBL Expeditionen
- Insekten in vielen Futtersorten
- Nur natürliche Farbstoffe
- Praktische Dosierhilfe im Deckel
- Nachhaltige Verpackung (Monomaterial)

**VORSPRUNG
DURCH FORSCHUNG**



www.jbl.de



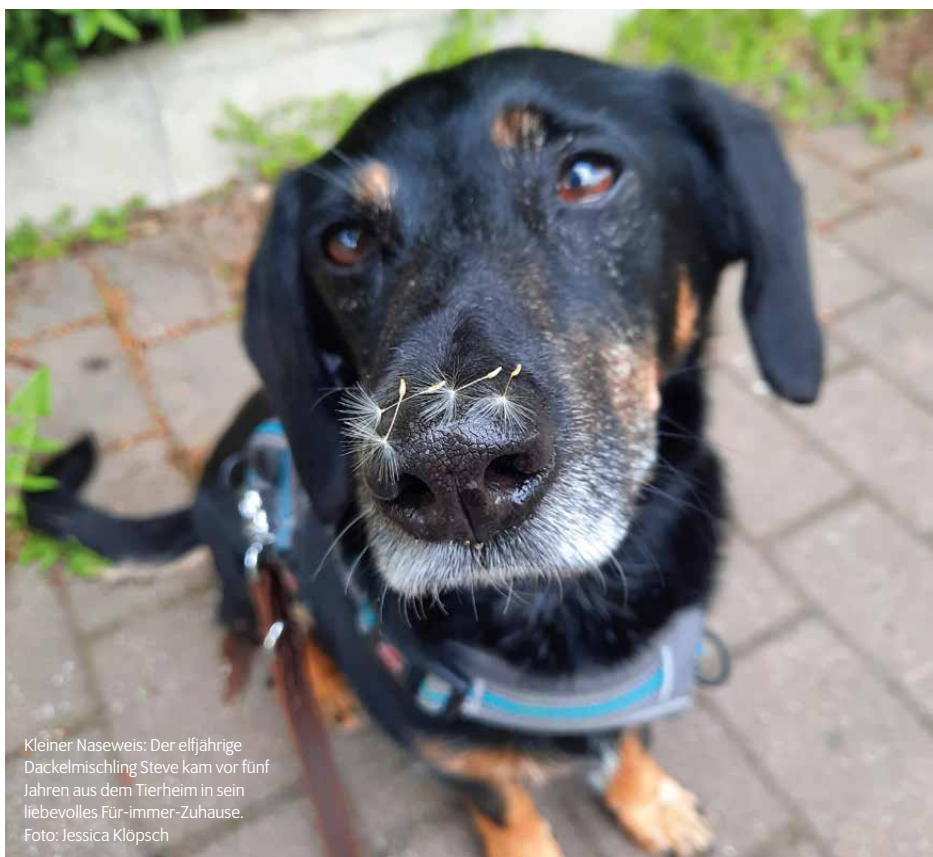
„Glück“ heißt auf Türkisch „Mutluluk“. Die einäugige Luna wurde in Aksu gemeinsam mit ihren Kitten aufgefunden. Sie und sieben weitere Samtpfoten erleben nun den Katzenhimmel auf Erden.
Foto: Anja Schönitz



Ein echter Sonnenschein: Koko kam als Welpen aus Bulgarien und hat sich im Pfotenumdrehen zum Herzenshund der Familie gemausert.
Foto: Mandy Sommerfeld



Großer Hund mit großem Herzen: Ayk, der Mastin Español, zwischen neun und zwölf Jahre alt, versteht sich mit allen und jedem – egal, ob Mensch oder Tier.
Foto: Claudia Aust



Kleiner Naseweis: Der elfjährige Dackelmischling Steve kam vor fünf Jahren aus dem Tierheim in sein liebevolles Für-immer-Zuhause.
Foto: Jessica Klöpsch

Tierische Senioren

Old but gold: Ihr tierischer Mitbewohner ist bereits etwas betagter? Wir sind gespannt, ihn und seine Geschichte kennenzulernen!

Einfach eine E-Mail mit Betreff **#TierischeSenioren** an futterpost@futterhaus.com schicken. Oder Sie folgen **@dasfutterhaus** auf Instagram und senden uns das Lieblingsbild Ihres Tieres zum Thema **#TierischeSenioren** per Direktnachricht.

Wir freuen uns auf ihre Fotos und Geschichten.

Unter allen Einsendungen verlosen wir einen **DAS FUTTERHAUS-Gutschein** im Wert von **50 Euro**, der in allen Märkten mit dem gelben Hund eingelöst werden kann.

Einsendeschluss ist der 29. Februar 2024.
Viel Glück!



DASFUTTERHAUS

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich der Abwicklung des Gewinnspiels und werden nicht darüber hinaus gespeichert oder anderweitig verwendet und nur zum Zweck der Erstellung des Gutscheins verwendet. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmt der Einsender einer Veröffentlichung seines Fotos auf sämtlichen Print- und Online-Medien von DAS FUTTERHAUS zu und tritt sämtliche Bildrechte an DAS FUTTERHAUS ab.



**Endlich
dauerhaft
geruchsfrei**



**Nachhaltig und zuverlässig
gegen extreme Haustiergerüche**
bactador.de

EHEIM
incipiria

www.eheim.com



EHEIM incipiria

**Ein Glanzstück
in Form und
Funktion.**



...und alles noch entspannter
mit **EHEIM Digital** Produkten.



eheim.digital



TRIXIE

ERSTE SCHRITTE auf 4 Pfoten!

JUNIOR

Mit der Junior-Serie begleitet TRIxie Welpen, Kitten und ihre Besitzer in ein aufregendes Leben. Alle Produkte sind speziell auf die Bedürfnisse von jungen und sensiblen Tieren abgestimmt.

Faultier Heartbeat

Die beruhigende Einschlaf- und Eingewöhnungshilfe simuliert den Herzschlag des Muttertieres und schenkt Hundekindern Sicherheit und Geborgenheit.



#36166

Kratzmatte mit Spielbogen

Kratzen, Spielen, Kuscheln – Die Kratzmatte mit Spielbogen ist ein kleines Multitalent. Zwischen den Spieleinheiten platzsparend zusammengeklappt und verstaut, ist sie immer wieder ein spannendes Highlight für neugierige Kätzchen.



#43114



#44442

Lick'n'Snack Schleckplatte

Mit Pasten, Nassfutter oder Molkereiprodukten bestrichen, sorgt die Schleckplatte für Ruhephasen im aufregenden Welpenleben. ø 15 cm oder ø 21 cm



#34954

#34958

Leberwurst

Leberwurst ist nicht gleich Leberwurst! Diese Snackpaste hat einen hohen Fleischgehalt und ist mit Grünlippmuschelpulver und Seaalgenmehl angereichert. Der Anteil an Salz und Gewürzen wurde reduziert, um den Bedürfnissen von Hundewelpen zu entsprechen.



#31844

Kratzbaum Lunito

Der neue Lieblingsplatz für kleine Stubentiger bietet tolle Möglichkeiten zum Verstecken, Ausruhen und natürlich zum ausgiebigen Kratzen. Höhe: 71 cm.

www.trixie.de

Tierisches aus aller Welt



Ausdrucksstark

Von wegen emotionslos: Laut einer Studie zweier US-amerikanischer Katzenforscherinnen können Samtpfoten sehr wohl „Gesicht zeigen“. Neben der Gestik spielt auch die Mimik in der Katzenkommunikation eine große Rolle, denn erstaunliche 276 verschiedene Gesichtsausdrücke haben die Wissenschaftlerinnen während ihrer einjährigen Studien bei erwachsenen Kurzhaarkatzen definiert. Dabei wurden 45,7 % des Mienenspiels als freundlich und 37 % als eher streitbar gewertet. Genauer hinsehen lohnt sich: Je intensiver die Interaktion zwischen Mensch und Katze, desto besser das Verständnis füreinander.

Schreihälse

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist – stellt er sich kurz mal taub. Etwa den gleichen Geräuschpegel wie ein Presslufthammer oder ein startender Düsenjet kann ein stimmungswaltiger Kammträger erzeugen. Trotzdem muss er sich bei all dem selbstgemachten Lärm nicht die Ohren zuhalten: Sobald er den Schnabel aufreißt, verschließt sich sein Gehörkanal automatisch, sodass er auf rund einem Viertel seiner Länge blockiert ist. Gleichzeitig wird das Trommelfell zur Hälfte durch ein schützendes Gewebe abgedeckt. Körpereigene Ohrstöpsel? Sehr praktisch!



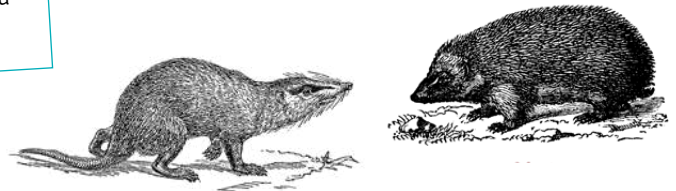
Verwechslungsgefahr

Nicht nur Hunde, auch Rehe können bellen: Wittern Bock und Ricke einen potenziellen Fressfeind, „schrecken“ sie – so heißt das stoßartige Rufen in der Waidmannssprache, das für einen Laien kaum vom Bellen eines Hundes zu unterscheiden ist. Die Schrecklaute gelten nicht nur der Einschüchterung eventueller Widersacher, sondern auch der lautstarken Benachrichtigung und Warnung von Artgenossen. „Gebellt“ wird auch schon mal im Chor: Das macht es Kontrahenten schwerer, einzelne Bambis ausfindig zu machen. Und jetzt alle: Crescendo!



Familienbande

Der Igel gehört zu den am längsten existierenden Säugetieren: Er soll bereits vor gut 60 Millionen Jahren auf der Erde gelebt haben. Übrigens haben gar nicht alle Igel Stacheln! Die Familie der Igel teilte sich im Laufe der Evolution in zwei Unterfamilien. Die einen wehrhaften Stachelpelz tragenden Vertreter, etwa der durch unsere Gärten schnaufende Braunbrüstigel, leben in West- und Mitteleuropa. Ihre Verwandten, die Haar- oder Rattenigel, leben in Ost- und Südostasien. Sie tragen anstelle der Pikser ein weiches, schwarzes oder graubraunes Fell und erinnern durch ihren Körperbau eher an kleine Mäuse. Multikulti, diese Familie!



Tierisch lustig!

Kommt ein Pferd in den Blumenladen und fragt: „Haste ma’geritten?“

Antwortet der Florist: „Nö – aber Hüh-azinthen!“

Was sammelt ein Dalmatiner bei jedem Einkauf? Punkte!

Warum trinken Mäuse niemals Alkohol? Weil sie sich vor dem Kater fürchten ...





Tägliche Gewinnchance!

Zeit zu schnurrrren für deinen Stubentiger



10x

Ein London-Wochenende
für 2 inkl. Hotel & Flug



100x

Apple Watch SE



200x

Apple AirTag



1. WHISKAS® Produkt(e) kaufen
Jede Teilnahme erhöht die Gewinnchance

2. Bon auf whiskas.de/aktion hochladen

3. Mit etwas Glück gewinnen*

*Teilnahmezeitraum vom 01.01.2024-21.04.2024. Teilnahme ab 18 Jahren, mit Wohnsitz in Deutschland. Kassenbon aufbewahren. Weitere Informationen & Teilnahmebedingungen unter whiskas.de/aktion. Veranstalter: Mars GmbH, Eitzer Straße 215, 27283 Verden. ©2023 Mars or Affiliates.

DIE NATUR DES JAHRES 2024

Mit der Nominierung zum „Jahreswesen“ machen Organisationen und Vereine auf den Rückgang des natürlichen Bestands von Fauna und Flora aufmerksam.

Vom Kiebitz bis zum Igel, vom Baum bis zum Pilz: Dieses Jahr haben es unter anderem diese Kandidaten zu traurigem Ruhm gebracht.

WILDTIER DES JAHRES: Der Igel

Nachaktiver Stachelpelz: Der Braunbrustigel ist eines unserer bekanntesten Wildtiere, doch findet er in unserer Kulturlandschaft immer weniger passenden Lebensraum. War der Igel ursprünglich vor allem im ländlichen Raum zu finden, lebt er heute immer öfter in urbanen Gärten und Grünanlagen. Doch auch hier hat er es nicht leicht: Versiegelte Flächen, Schottergärten und allzu aufgeräumte Gärten erschweren die Suche nach Nahrung und sicheren Rückzugsorten. Auf der Roten Liste der Säugetiere Deutschlands befindet sich der Igel in der Kategorie „Vorwarnliste“ – eine Hochstufung in die Kategorie „Gefährdet“ ist nicht auszuschließen. Grund genug für die Deutsche Wildtier Stiftung, „*Erinaceus europaeus*“ den Titel „Wildtier des Jahres“ zukommen zu lassen.



Foto: © fotomaster – stock.adobe.com

Der Igel
(*Erinaceus europaeus*)

Der Kiebitz
(*Vanellus vanellus*)



VOGEL DES JAHRES: Der Kiebitz

Gefiederter Frühlingsbote: Der Kiebitz gehört mit zu den ersten Wildvögeln, die aus den Winterquartieren zurückkehren. Seine auffällige Federhaube und der besondere Ruf, das „Kiwit-kiwit“, macht ihn unverwechselbar. Aufgrund der Trockenlegung vieler Feuchtwiesen und intensiver Landwirtschaft sind die Bestände des farbenfrohen Bodenbrüters bedroht. Mit der Nominierung des Kiebitzes zum Vogel des Jahres 2024 möchte der NABU e. V. einen besseren Schutz seiner Lebensräume und die Erhaltung seiner Bestände erreichen.



Foto: © waidhamstel – stock.adobe.com



Die Grasnelke
(*Armeria maritima*)

Foto: © Andreas Bergstedt – stock.adobe.com

BLUME DES JAHRES: Die Grasnelke

Weder Gras noch Nelke: Die Grasnelke ist ein Bleiwurzwächs. Das rosa bis purpurn blühende Multitalent verträgt sowohl magere als auch salzige Böden und ist während seiner langen Blütezeit von Mai bis Oktober eine wichtige Nahrungsquelle für verschiedene Insektenarten. Trotz ihrer geringen Ansprüche steht die für viele Standorte geeignete und insektenfreundliche Grasnelke auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Pflanzen. Darauf weist die Loki Schmidt Stiftung mit der Ernennung der Grasnelke zur Blume des Jahres 2024 hin.



Der Schopf-Tintling
(*Coprinus comatus*)

Foto: © Digiblogi.com – stock.adobe.com

PILZ DES JAHRES: DER SCHOPF-TINTLING

Gesundes Multitalent: Der Verzehr junger Tintlinge soll den Blutzuckerspiegel regulieren, die Verdauung fördern und das Immunsystem stabilisieren können. Aus den gereiften, im Laufe der Zeit dunkel eingefärbten Hüten des Speisepilzes lässt sich haltbare Tinte herstellen. Mit etwas Glück ist der außergewöhnliche Pilz von Mai bis November in Parkanlagen und an Wegesrändern zu finden. Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie e. V. hat dem Schopf-Tintling die Ehre zum „Pilz des Jahres 2024“ zukommen lassen.



Der Schwarze Holunder
(*Sambucus nigra*)

Foto: © romanrighi – stock.adobe.com

HEILPFLANZE DES JAHRES: Der Schwarze Holunder

Schmackhafter Vitaminlieferant: Heiß entsaftet entsteht aus den reifen Beeren des Schwarzen Holunders ein aromatisches und gesundes Getränk. Roh sind die Beeren des Schwarzen Holunders für den Menschen unbedenklich, da in ihren Beerensamen der Giftstoff Sambunigrin enthalten ist. Der Naturheilverein Theophrastus hat den Schwarzen Holunder zur Heilpflanze des Jahres 2024 gekürt, um auf seine antioxidative Wirkung, seinen Reichtum an verschiedenen Vitaminen und seine vielfältigen, heilenden Kräfte aufmerksam zu machen.

HEIMTIER DES JAHRES: Der Zebra-Harnischwels

Unterwasser-Zebra: Ursprünglich beheimatet ist der Zebra-Harnischwels im Rio Xingu, einem südlichen Zufluss des Amazonas. Seit Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Belo Monte, einem Großprojekt zur Gewinnung elektrischer Energie aus Wasserkraft, ist der natürliche Lebensraum des brasilianischen Süßwasserziefisches stark gefährdet. Seit 2018 steht er auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Der ZZF (Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e. V.) weist in seiner Ernennung zum Heimtier des Jahres nicht nur auf das Aussterben des Zebra-Harnischwels hin, sondern möchte auch das öffentliche Bewusstsein für den Artenschutz stärken. ►



Der Zebra-Harnischwels
(*Hypancistrus zebra*)

Foto: © Mirko Rosenau – stock.adobe.com

LECKER-FRISCHES CARNY



**Schon probiert?
Entdecke die ganze Vielfalt!**

animonda

BAUM DES JAHRES: Die Echte Mehlbeere

Genügsamer Überlebenskünstler: Die Echte Mehlbeere kommt auch mit zunehmenden Trocken- oder sogar Dürreperioden gut zurecht. Grund genug, ihr eine bedeutendere Rolle bei Begrünungsprojekten in öffentlichen Anlagen, als Straßenbaum oder auch im privaten Garten zuzusprechen, begründet die Stiftung „Baum des Jahres“ die Auszeichnung von „Sorbus aria“. Auch als Nahrungsquelle für Wildvögel macht sich das Gehölz gut.



Die Echte Mehlbeere
(Sorbus aria)

FISCH DES JAHRES: Der Dorsch

Gefährdeter Meeresbewohner: Der Dorsch, im Nordseeraum auch Kabeljau genannt, ist ein imposanter Raubfisch. Ausgewachsen erreicht er eine Körperlänge von durchschnittlich einem Meter und kann bis zu 25 Jahre alt werden. Seinen Namen „Brotfisch“ erhielt er an der Ostseeküste. Dort diente er Fischern gleichermaßen als Erwerbs- wie auch als wichtige Nahrungsquelle. Überfischung, Klimawandel und der vielerorts zunehmende Verlust von Lebensraum haben seine Bestände bedenklich abnehmen lassen – sie gelten als gefährdet. Darauf weist der Deutsche Anglerfischverband e. V. mit der Nominierung des Dorsches zum Fisch des Jahres hin.



Der Dorsch
(Gadus morhua)

STAUE DES JAHRES: Der Gewöhnliche Blutweiderich

Prachtvoller Nektarlieferant: Der Gewöhnliche Blutweiderich galt bereits in früheren Zeiten aufgrund seines hohen Gehalts an Biophenolen als Heilpflanze. Seine jungen Triebe wurden zudem als Frühjahrsgemüse geschätzt. Heute besticht er in naturnahen Gärten mit seinen prächtigen Blütenkerzen und ist ein nützlicher Insektenmagnet, der sich bereitwillig vermehrt. Der Bund deutscher Staudengärtner verneigt sich vor der blühfreudigen Wildpflanze mit der würdevollen Bezeichnung „Staupe des Jahres 2024“.



Der Gewöhnliche Blutweiderich
(Lythrum salicaria)



Die Rote Bete
(Beta vulgaris)

WEITERE JAHRESWESSEN

GEMÜSE DES JAHRES: Die Rote Bete

SPINNE DES JAHRES: Die Gefleckte Höhlenspinne

ORCHIDEE DES JAHRES: Die Mücken-Händelwurz

REPTIL DES JAHRES: Die Kreuzotter

WALDGEBIET DES JAHRES: Der Augsburger Stadtwald



Unsere besten Bissen.



Aufgeforstet

Neue Pflanzen fürs Aquarium



Dominik v. Reckow ist Tierbeauftragter von DAS FUTTERHAUS und Aquarianer mit Leidenschaft: Seit vielen Jahren gibt er sein Wissen rund um das nasse Element weiter, hält Vorträge und schreibt Fachartikel für Aquaristikzeitschriften. Sein persönliches Steckpferd sind Schlangenkopffische.

Pflanzen im Aquarium sind keinesfalls nur Dekoration: Die Aquarienflora ist wichtiger Sauerstoffproduzent, bietet Bewohnern des Beckens Versteckmöglichkeiten und stabilisiert die Wasserwerte. Aquaristik-Spezialist Dominik v. Reckow gibt Tipps für prachtvoll-Unterwasserlandschaften.



Alle Aquarienpflanzen benötigen zum Gedeihen Licht, CO₂, Makro- und Mikronährstoffe sowie die passende Wassertemperatur. Dabei sind die Ansprüche des Grünbewuchses unterschiedlich: Pflanzen, die in der Natur in schattigen Waldbächen wachsen, kommen mit einer geringeren Lichtstärke aus. Andere Arten benötigen hingegen deutlich mehr Helligkeit, als gewöhnlich in einem Standardaquarium zur Verfügung steht: Hier muss mit entsprechender Aquarienbeleuchtung unterstützt werden. Auch CO₂-Wert und Wassertemperatur sind maßgeblich für das gute Gedeihen des Aquarienbewuchses.

LEBENSGRUNDLAGE CO₂

Kohlendioxid, kurz CO₂, ist Lebensgrundlage für alle Pflanzen. Ohne diese chemische Verbindung ist kein Pflanzenwachstum möglich. Pflanzen „veratmen“ CO₂ und wandeln dieses in Sauerstoff um. In unserem Leitungswasser, das auch für die Füllung des Beckens genutzt wird, findet sich ein geringer Anteil an CO₂. Zudem produzieren Fische und Bakterien im Aquarium Kohlendioxid. Pflanzen mit geringem CO₂-Bedarf, zu denen etwa Arten der Wasserkerle, Speerblätter, Wasserschrauben, Schwertpflanzen oder der Javafarn zählen, können mit dieser CO₂-Konzentration überleben. Für ein prächtiges Wachstum und Pflanzenarten mit höherem Bedarf muss der CO₂-Wert im Aquarium jedoch erhöht werden. Am besten gelingt das mit der Installation einer CO₂-Druckgasanlage. Durch diese wird das Pflanzenwachstum und damit auch die Sauerstoffproduktion angekurbelt und gleichzeitig der pH-Wert im Becken optimiert.

PFLANZENTYPEN

Stängelpflanzen wie die rundblättrige Rotala, die tiefrote Ludwigie oder das quirlblättrige Perlenkraut sind bei guter Pflege dankbares und oftmals schnell wachsendes Aquariengrün. Sie können jederzeit eingekürzt und an anderer Stelle im Bodengrund verpflanzt werden. Nährstoffe nehmen die Pflanzen hauptsächlich über ihre Blätter aus dem Wasser auf.

Großer Beliebtheit unter Aquarianern erfreuen sich Rosettenpflanzen, Wasserkerle, Schwertpflanzen oder Simsen. Diese vermehren sich vorwiegend über Ausläufer oder Tochterpflanzen, die aus dem Wurzelstock sprießen. Das Wurzelwerk dieser Pflanzen ist stark ausgeprägt. Sie nehmen Nährstoffe vorwiegend aus dem Boden auf.

Eine Besonderheit im Aquarium sind Aufsitzerpflanzen. Zu ihnen zählen Anubias oder verschiedene Moose. Sie sitzen auf Steinen oder Hölzern und verwurzeln sich teilweise mit diesen. Die Nährstoffaufnahme erfolgt aus dem Wasser.

Die meisten Aquarienpflanzen sind Sumpfpflanzen, die nur temporär unter Wasser stehen und somit auch über Wasser gedeihen. Zu ihnen gehören unter anderem Schwertpflanzen oder Speerblatt. Kurz nach der Anschaffung zeigen viele Pflanzen daher oftmals noch ihre typischen Überwasserblätter. Je nach Art sterben diese in den ersten Wochen ab und werden durch frische Unterwasserblätter ersetzt.

PFLANZVORBEREITUNGEN

Neu erworbene Pflanzen sollten vor dem Einpflanzen gut vorbereitet werden. Töpfe, Ton oder Bleiringe werden entfernt, das frisch erworbene Grün unter handwarmem Wasser abgespült. Noch vorhandenes Nährsubstrat sollte weitestgehend von den Wurzeln entfernt werden. Anschließend werden die Wurzeln auf ein bis zwei Zentimeter eingekürzt.

Sollten Garnelen oder besonders empfindliche Fische im Aquarium leben, ist es empfehlenswert, die Pflanzen für 14 Tage in einem Quarantänebehälter zu wässern, um mögliche Rückstände aus der Wasserpflanzengärtnerei auszuspülen.

Jetzt wird gepflanzt: Das frische Grün wird mithilfe einer Pflanzpinzette erst tief in den Bodengrund gesetzt und im Anschluss wieder ein wenig nach oben gezogen. Die Pflanzen sollten nicht zu dicht gesetzt werden, damit ihnen ausreichend Platz zum Wachsen bleibt. Bei Bundpflanzen, dazu zählen unter anderem Wasserschrauben, Haarnixen oder das Tausendblatt, wird jeder Stängel separat eingepflanzt. Grundständige Pflanzen, etwa Mini-Wassernabel, Wasserfreund oder Papageienblatt, finden sich meist in mehrfacher Ausführung in einem Pflanzkorb und können beim Einpflanzen aufgeteilt werden.

Neben Unterwasserflora aus der Wasserpflanzengärtnerei findet Grünbewuchs aus der In-vitro-Zucht bei Aquarianern großen Gefallen. Die Pflanzen werden unter sterilen Laborbedingungen gezüchtet und sind dadurch frei von Fremdorganismen oder chemischen Anhaftungen. Diese Pflanzen müssen vor dem Einsetzen nicht längere Zeit gewässert werden, sondern können nach kurzem Abspülen unter temperiertem Wasser direkt ins Aquarium eingesetzt werden. ■





Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

activa
care

Wir sind für Ihr Tier da.

Entdecken Sie jetzt die neuen Sorten
unseres Diätfuttermittels.

NEU



ES WIRD EMPFOHLEN, VOR DER VERWENDUNG DEN RAT EINES TIERARZTES EINZUHOLEN.

DAS FUTTERHAUS

